

Die Bechers und ihre Schüler – ARTE

24.03.10 16:56

Home > Kultur entdecken > Metropolis > Fotografie - Die Bechers und ihre Schüler

Schriftgröße: +-

12.03.05 - 23.35 : METROPOLIS

Die Bechers und ihre Schüler

Bernd Becher, 73 Jahre, gelernter Grafiker. Hilla Becher, 70, Fotografin. Als sie 1961 heiraten und mit VW-Bus und Platten-Kamera losziehen, stößt ihr fotografischer Ansatz zunächst - auf Unverständnis... 1976 wird Bernd Becher an die Düsseldorfer Kunst-Akademie berufen. Er wird Deutschlands erster Professor für Fotografie. Zu seinen Schülern zählen Candida Höfer, Andreas Gursky, Thomas Ruff. Die Becher-Schüler machen Welt-Karriere; und ihre Lehrer auch... 1990 der Goldene Löwe auf der Biennale von Venedig; und erst kürzlich der begehrte Hasselblad-Preis, eine der höchsten Auszeichnungen weltweit. Begründung: Die Bechers hätten eine „Schule des Sehens“ geprägt und die Industrie-Architektur für die Nachwelt festgehalten...


Bernd und Hilla Becher



Fördertürme, Gasbehälter, Hochöfen und Kohlebunker... Seit

über vierzig Jahren fotografieren die Bechers das, was andere zuweilen ein bisschen abfällig als „industrielle Zweckbauten“ abtun. Doch hier sind zwei Konzept-Künstler am Werk; um nicht zu sagen: Die Pioniere der deutschen Konzept-Fotografie. Mit der Akribie von Naturforschern halten sie die „Arten-Vielfalt“ von Wassertürmen und Kieswerken fest: streng dokumentarisch, sachlich, und doch - poetisch schön... Über die Jahre haben sie das weltweit größte Foto-Archiv industrieller Bauten zusammengetragen; fein säuberlich sortiert nach -Motiv-Gruppen... Und wer durch ihre Ausstellungen wandert, der fühlt sich unweigerlich wie in der Wunderkammer eines Schmetterlings-Sammlers... Nur, dass hier das fotografische Gedächtnis des Industrie-Zeitalters an den Wänden hängt: Was wir sehen, existiert so meist nicht mehr und wurde längst abgerissen. Denn mit dem Niedergang der Schwer-Industrie verschwand auch die Industrie-Architektur...

Gasbehälter und Fördertürme - eigentlich ein ziemlich sprödes Thema. Aber die fotografische Konsequenz, mit der die Bechers die reine Form herausarbeiten, das ist schon einmalig. Und je länger wir uns in die Feinheiten von Beton- und Stahlträgern vertiefen, desto reizvoller wird sie - die Ästhetik der industriellen Funktions-Bauten... Aktueller Stand des Foto-Archivs: über 20.000 Negative. Und die Sammlung wächst weiter, denn ans Aufhören denken die beiden - noch lange nicht...

 Zur Fotogalerie

Thomas Ruff



Der 46-jährige Thomas Ruff ist wohl der bekannteste Becher-Schüler... Getreu der Maxime seiner Lehrmeister fotografiert auch er streng in Serie; allerdings nicht Fördertürme, sondern Interieurs, Porträts, Häuser, Sterne, Nachtbilder und - Akte. Aber egal, in welche Werkreihe er sich auch vertieft: Alle Sujets haben ein gemeinsames „Über-Thema“: das Hinterfragen der Fotografie.

Ein gutes Porträt spiegelt die Persönlichkeit... Unsinn, sagt Thomas Ruff; und hinterfragt dieses Bildgenre; setzt seine Freunde vor sachliches Einheits-Weiß mit sachlichem Gesichtsausdruck. Und was sehen wir? Den Charakter eines Menschen oder nur sein Foto? Ein objektives Abbild oder ein inszeniertes Bild - Projektions-Fläche für unsere Bilder im Kopf...?

Auch die Architektur-Fotografie verdient es, von ihm sezziert zu werden. Auf den ersten Blick finden wir seine Bilder ziemlich trist; und verwechseln Motiv und Foto. Natürlich sind die abgebildeten Bauten ungeliebte Nachkriegs-Architektur. Aber, wie gekonnt lapidar Thomas Ruff diese Fassaden fotografiert, um sie als Fassaden kenntlich zu machen, das imponiert...

Das Wissenschaftlich-Serielle zeigt sich auch in seinen Akt-Bildern; „Nudes“ nennt er sie - Computer-Pornografie, digital bearbeitet. Fotos aus dem Internet hat er mit einem Unschärfe-Filter verfremdet, um sie dem schnellen Zugriff des Auges zu entziehen. Und je näher wir herangehen, desto weniger sehen wir. Der menschliche Voyeurismus, gepaart mit dem Irrglauben an die Tiefe eines Fotos - hier wird er mit einem ehrlichen Blick auf die - Computer-Pixel belohnt...

Johnen Galerie

ARTE

Die Bechers und ihre Schüler

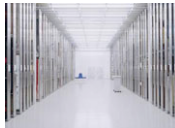
12/03/2005

Die Bechers und ihre Schüler – ARTE

24.03.10 16:56

 Zur Fotogalerie

Candida Höfer



Manchmal gibt es sie, diese „magischen“ Momente: Man steht in einem „öffentlichen“ Raum - einem Museum, einer Bibliothek oder einem Restaurant - und ist trotzdem ganz für sich; kein Mensch sonst, weit und breit - der Raum gehört einem alleine... Ein regelrecht „erhabenes“ Gefühl, das die Becher-Schülerin Candida Höfer nur zu gut kennt; denn ihr Bild-Motiv sind menschenleere Räume, Innen-Räume... Seit rund 25 Jahren reist Candida Höfer mit der Kamera durch die Welt; auf der Suche nach Räumen, die das „gewisse Etwas“ haben; nicht schön müssen sie sein, sondern irgendwie - eigenwillig... 60 Jahre ist sie alt, und gehört zur ersten Generation der Becher-Klasse. Natürlich hängen ihre Arbeiten längst in allen großen Museen; aber das interessiert sie nur am Rande. Ihr Antrieb ist tatsächlich das Entdecken von Räumen... Zu Candida Höfer's Lieblings-Motiven gehören Bibliotheken. Zum Beispiel die „Bibliothèque Nationale de France“ in Paris. Das gesammelte Wissen der Menschheit, funktional archiviert. Ihr Blick, darauf legt sie großen Wert, ist neutral und sachlich. Es geht um Farben und Formen, um das Zusammenspiel von Dingwelt und Architektur. Candida Höfer lenkt den Blick auf Alltägliches; muß gar nichts künstlich inszenieren, um die Welt, genauer, den öffentlichen Raum, in seiner ganzen Aberwitzigkeit zu zeigen...

 Zur Fotogalerie

Bücher

Bernd & Hilla Becher

Typologien industrieller Bauten

Mit Texten von Armin Zweite, Thomas Weski, Ludger Derenthal und Susanne Lange

>> Mehr zum Buch

Candida Höfer

Monographie

Mit einem Text von Michael Krüger

>> Mehr zum Buch

Thomas Ruff

Photographs 1979-2001

Edited by Matthias Winzen

>> Mehr zum Buch

Thomas Ruff

Nudes

Mit einer Short Story von Michel Houellebecq

deutsch/englisch/französische Ausgabe

>> Mehr zum Buch

Links

Bernd und Hilla Becher in der Sendung "Kontaktabzüge"

>> Links, Fotos, Bücher und Videoausschnitte

Thomas Ruff in "Kontaktabzüge"

>> Links, Bücher und Videoausschnitte

Metropolis

Eine Reportage von Sabine Willkop

Samstag, den 12. März 2004 um 22.35 Uhr

Wiederholung am Sonntag, 13. März um 17.25 Uhr

Redaktion: ZDF

Erstellt: 10-03-05

Letzte Änderung: 13-08-08

Alle Rechte vorbehalten ©2010 ARTE G.E.I.E.

